

## lead\_ccAlps\_LAG Vorarlberg

Projektdatenbank



Strategien für einen nachhaltigen Umgang mit dem Klimawandel – Alpenregionen denken einen Schritt weiter

### Projektträger

Firma: Regionalentwicklung Vorarlberg  
 Adresse: Hof 19  
 PLZ / Ort: AT - 6861 Alberschwende  
 Telefon: +43 5579 7171  
 Email: [leader@leader-vlbg.at](mailto:leader@leader-vlbg.at)  
 Webseite: <http://www.leader-vlbg.at>



### Kurzbeschreibung

Die räumliche Polarisierung im Alpenraum führt zu einer Verschärfung der ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Probleme und zu einer immer größer werdenden Kluft zwischen den begünstigten Stadtregionen und peripheren ländlichen Räumen. Zudem stellt der Klimawandel für die Alpen eine neue Herausforderung dar. In den Jahren 2008 und 2009 hat die CIPRA gemeinsam mit einem ExpertInnenteam alpenweit ca. 300 Klima-Maßnahmen sowie ca. 150 Standards und Labels mit Klimarelevanz recherchiert. Das Ergebnis ist ernüchternd, nur 10% der untersuchten Klimamaßnahmen können als vorbildlich und im Einklang mit den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung eingestuft werden.

Deshalb sollen nun aufbauend auf den bisherigen Arbeiten der CIPRA im Rahmen von cc.Alps und in Abstimmung mit den regionalen Strategien und Initiativen konkrete und vorbildliche Klimamaßnahmen auf lokaler Ebene in den Gemeinden von verschiedenen Alpen-Regionen umgesetzt werden. Ziel ist es, Klimamaßnahmen umsetzen, die einerseits positive Klimaschutzwirkungen erzeugen und andererseits positive Einflüsse auf die Natur, die Wirtschaft und Gesellschaft haben und somit den Gesichtspunkten der nachhaltigen Entwicklung entsprechen. Durch ein transnationales alpenweites Projektkonsortium von 10 Regionen sollen zukunftsorientierte und innovative Regionen und AkteurInnen voneinander lernen und ihr Wissen und ihre Erfahrungen austauschen können.

Innerhalb der LAG Vorarlberg beteiligen sich die Talschaften Bregenzerwald, Großes Walsertal, Klontertal und Montafon mit Umsetzungsmaßnahmen im Bereich der klimaschonenden und effizienten Mobilität, um die Lebens- und Nahraumqualität auf dem Lande zu steigern. So soll der Einsatz von Elektromopeds für Jugendliche durch eine Kampagne mit begleitenden Testtagen in den Gemeinden forciert werden. Entschlossenen KäuferInnen wird darauf aufbauend im Rahmen des Modellprojekts VLOTTE - elektrisch mobil ein attraktives Fahrzeugleasing in Kombination mit einer ÖPNV-Karte angeboten. In einem zweiten Projekt werden in zahlreichen Gemeinden neue Pendlergemeinschaften mit E-Autos etabliert. Ein drittes Modul hat stärkeren Forschungscharakter. Unter dem Titel „iCab“ soll das herkömmliche „Autostoppen“ versuchsweise als Ergänzung zum öffentlichen Verkehr etabliert werden. Schließlich sollen ergänzend zu den erwähnten Paketen alte innerörtliche Fußwegverbindungen wieder geschlossen werden, um eine fußläufige Alternative zum Auto zu bieten.

Die CIPRA übernimmt die transnationale Koordination und das Projektmanagement. Die regionalen Partner kümmern sich um die regionale Koordination. Damit können sich die Regionen auf die Umsetzung ihrer regionalen Maßnahmen konzentrieren und kommen gleichzeitig in den Genuss der Vorteile einer alpenweiten Vernetzung.

### Ausgangslage

Die räumliche Polarisierung im Alpenraum führt zu einer Verschärfung der ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Probleme und zu einer immer größer werdenden Kluft zwischen den begünstigten Stadtregionen und peripheren ländlichen Räumen. Aktuelle Prognosen gehen davon aus, dass diese Gegensätze zukünftig noch größer werden. Damit ist die Integrität des Lebensraums „Alpen“ mit seinen 14 Millionen Einwohnern ernstlich bedroht.

Der Klimawandel stellt für die Alpen eine neue und vielleicht die bisher größte Herausforderung dar. Mittlerweile steht der Klimawandel auf der politischen Agenda weit oben. Förderprogramme werden lanciert, Projekte in Angriff genommen. Die CIPRA („Commission Internationale pour la Protection des Alpes“) hat im Rahmen vom Projekt cc.alps darauf aufmerksam gemacht, dass wir in der Klimapolitik einen Schritt weiter denken müssen: Intelligente Klimamaßnahmen müssen nicht nur positive Klimawirkungen erzeugen, sondern auch im Einklang mit den Zielen der nachhaltigen Entwicklung stehen.

In den Jahren 2008 und 2009 hat die CIPRA gemeinsam mit einem ExpertInnen-Team alpenweit ca. 300 Klima-Maßnahmen sowie ca. 150 Standards und Labels mit Klimarelevanz recherchiert. Diese Maßnahmen wurden dann im Hinblick auf ihre Folgewirkungen auf das Klima, auf die Natur, auf die Wirtschaft und auf die Gesellschaft geprüft und bewertet. Ein erstes Fazit: Nur 10% der untersuchten Klimamaßnahmen können als vorbildlich und im Einklang mit den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung eingestuft werden. Etwa 90% aller Maßnahmen haben mehr oder weniger deutliche negative Folgewirkungen. Es braucht also nicht nur mehr, sondern auch bessere, intelligenterere Klimamaßnahmen!

Um den Herausforderungen des Klimaschutzes und der globalen Ressourcenverknappung zu begegnen, hat das Land Vorarlberg mit dem Programm „Energiezukunft Vorarlberg“ ein visionsorientierten Prozess gestartet. Im Rahmen dieses Prozesses haben 90 Experten in zehn querschnittlich besetzten thematischen Werkstätten Leitsätze und Handlungsempfehlungen erarbeitet. Die Handlungsempfehlungen aus den Werkstätten „Mobilität“ und „Raumplanung“ bilden eine wesentliche strategische Grundlage für die Konzeption der Klimamaßnahmen, die im Rahmen dieses Projektes umgesetzt werden sollen.

Aufbauend auf den bisherigen Arbeiten der CIPRA im Rahmen von cc.Alps und in Abstimmung mit den regionalen Strategien und Initiativen sollen nun konkrete und vorbildliche Klimamaßnahmen auf lokaler Ebene in den Gemeinden von verschiedenen Alpen-Regionen umgesetzt werden. Dieses Projekt ist als transnationales LEADER -Projekt konzipiert, um von den Erfahrungen der verschiedenen Umsetzungen von Klimamaßnahmen in den einzelnen Regionen zu lernen. Dieses Projekt versteht sich als Umsetzungsprojekt von cc.Alps. Es gelangen aber keine fertigen Klimarezepte zur Anwendung, sondern die Klimamaßnahmen werden in den einzelnen Partner-Regionen auf Basis einer regionalen Klimastrategie selbständig geplant und umgesetzt. Die CIPRA fungiert als transnationale Koordinatorin und unterstützt die Nachhaltigkeitsprüfung der geplanten Klimamaßnahmen.

## Ziele

Die übergeordneten Ziele des transnationalen LEADER -Projektes lauten:

- Klimamaßnahmen umsetzen, die einerseits positive Klimaschutzwirkungen erzeugen und andererseits positive Einflüsse auf die Natur, die Wirtschaft und Gesellschaft haben
- Zukunftsorientierte und innovative Regionen und AkteurInnen sollen von einander lernen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen austauschen
- Die Regionen sollen als Vorbilder im Alpenraum und darüber hinaus wahrgenommen werden.

Die beteiligten Talschaften innerhalb der LAG Vorarlberg beabsichtigten, vor allem Klimamaßnahmen im Bereich der Mobilität und der Nahraumqualität umzusetzen. Diese Klimamaßnahmen sollen gemeinsam talschaftsübergreifend konzipiert und regional umgesetzt werden. Sie orientieren sich an folgenden Zielen:

- Entlastung der Anrainer von Lärm und Abgasen
- Klimaschonende und effiziente Mobilität
- Unabhängigkeit von Ölpreisstörungen
- Langfristig sichergestellt Zugang zu Mobilität auch für sozial Schwache

## Inhalte

Die Projekthinhalte gliedern sich in vier Arbeitspakete, welche im Folgenden detailliert beschrieben werden:

- AP1: Klimamaßnahmen vorbereiten
- AP2: Klimamaßnahmen umsetzen
- AP3: Wissen und Erfahrungen transnational austauschen
- AP4 Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit

Das LEADER-Projekt besteht aus einer alpenweiten Partnerschaft mit folgenden Mitgliedern:

- LEADER-Regionen Land Kontaktperson
- LAG Regionalentwicklung Vorarlberg A Bernhard Maier
- LAG Unterkärnten A Peter Plaimer
- LAG Zirbenland (Steiermark) A Sepp Bärnthaler
- Scuol, Unterengadin (in Verhandlung) CH Christian Lüthi
- Davos (in Verhandlung) CH Christian Lüthi
- Regionalentwicklung Westallgäu Bayerischer Bodensee D Gwendolin Dettweiler
- Regionalentwicklung Oberallgäu D Julia Empter-Heerwart
- Energie- und Umweltzentrum Allgäu D Hans-Jörg Barth
- LAG Parc naturel régional du Queyras F Anne-Sophie Elleouet
- LAG Bassa Valle Aostatal I Christian Cavorsin
- LAS za Šaleško dolino SI Anamarija Šegina
- LAS za Zgornjo Savinjsko dolino SI Anamarija Šegina
- LAS za razvoj SI Anamarija Šegina
- CIPRA International FL Wolfgang Pfefferkorn

Wir gehen davon aus, dass die endgültige Projektpartnerschaft neben der CIPRA 10 weitere Partner

umfassen wird. Die Partnerregionen aus Slowenien können aus programmtechnischen Gründen erst Anfang 2011 in das Projekt einsteigen.

Die CIPRA übernimmt die Koordination und das Projektmanagement. Die regionalen Partner sind für die regionale Koordination zuständig. Die Projektpartner treffen sich 1-2 Mal pro Jahr, um die wichtigsten Projektangelegenheiten zu besprechen und allfällige Entscheidungen zu treffen. Die Spielregeln für die Zusammenarbeit sind in einem Partnership Agreement auf Basis eines LEADER-Musters festgelegt.

## Arbeitspakete

### Budget

Arbeitspaket	Personal	Betrieb	Reise	Drittleistung	Investitionen	Summe
AP1 Vorbereitung von Climate Response Measures (CRM)	0,00	0,00	0,00	10.000,00	0,00	10.000,00
AP2 Umsetzung von Climate Response Measures (CRM)	0,00	0,00	0,00	141.400,00	0,00	141.400,00
AP3 Transnationaler Austausch	0,00	0,00	0,00	12.000,00	0,00	12.000,00
AP4 Projektmanagement und Verbreitung der Ergebnisse	0,00	0,00	0,00	16.000,00	0,00	16.000,00
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>179.400,00</b>	<b>0,00</b>	<b>179.400,00</b>

### AP1 Vorbereitung von Climate Response Measures (CRM) |

#### Geplante Aktivitäten:

In einem ersten Schritt werden die bestehenden Klima-Strategien und Leitbilder in den einzelnen Talschaften analysiert und darauf aufbauend gemeinsame Klimamaßnahmen unter Einbindung der regionalen AkteurInnen (Regionalmanagement, e5-Teams) konzipiert. Dazu wurde bereits Vorarbeiten geleistet. Im Rahmen des Arbeitspaketes 1 sollen die vorhandenen Ansatzpunkte unter besonderer Berücksichtigung ihrer Nachhaltigkeitsaspekte weiter ausgearbeitet werden. Dabei werden die CIPRA-Klimaexperten intensiv eingebunden. So wird sichergestellt, dass nur Klimamaßnahmen entwickelt werden, die einerseits positive Klimaschutzwirkungen erzeugen und andererseits positive Einflüsse auf die Natur, die Wirtschaft und Gesellschaft haben

#### Erwartete Ergebnisse:

umsetzungsreife Klimamaßnahmen in den einzelnen Talschaften, die zusätzlich die Prinzipien der Nachhaltigkeit unterstützen

### AP2 Umsetzung von Climate Response Measures (CRM) |

#### Geplante Aktivitäten:

Innerhalb der LAG Vorarlberg beteiligen sich die Talschaften Bregenzerwald, Großes Walsertal, Klostertal und Montafon. Es sollen folgende vier Klimamaßnahmen umgesetzt werden:

1. Elektromopeds für Jugendliche in der GemeindeUm Jugendlichen, die mit 15 Jahren durch den eigenen Führerschein die "große Freiheit" genießen wollen, ein zukunftsverträgliches Mobilitätsangebot zu bieten, werden in den Gemeinden Testwochen mit elektrisch betriebenen Rollern und Kleinmotorrädern angeboten. Diese Fahrzeuge zeichnen sich nicht nur durch Emissionsfreiheit und weitgehende Lärmfreiheit aus, sondern sind darüber hinaus extrem effizient. Der etwas höhere Kaufpreis macht sich durch geringe Betriebskosten wett. In Zusammenarbeit mit VLOTTE ist ein Fahrzeugaufleihe kombiniert mit einer ÖPNV Karte in Ausarbeitung, das vom österreichischen Klima- und Energiefonds mit 30% der Fahrzeuginvestkosten gefördert wird. (Beteiligte Talschaften: Großes Walsertal, Bregenzerwald, Klostertal, Montafon)
2. Pendlerfahrgemeinschaften mit E-AutosDie täglichen Pendler sind wesentlicher Belastungsfaktor für die Anrainer. Bisherige Versuche, Pendlerfahrgemeinschaften zu initiieren waren wenig erfolgreich. Einige Firmen bieten vor allem für Schichtarbeiter Werksverkehr an. In einem Pilotversuch soll selbst organisierten Fahrgemeinschaften mit mindestens drei Personen für einen Monat gratis ein E-Fahrzeug zur Verfügung gestellt werden. Dieses Angebot wird zeitlich befristet in interessierten Gemeinden angeboten und über sie beworben. Durch Befragung und Erfahrungsaustausch mit den Teilnehmern sollen Strategien gefunden werden, das Entstehen von Fahrgemeinschaften dauerhaft zu unterstützen. Ausserdem soll im Zuge dieses Pilotversuchs mit Firmen verhandelt werden, um über das Forschungsprojekt hinaus entsprechende Anreize für dieses Thema zu etablieren. (Beteiligte Talschaften: Klostertal, Montafon)
3. Forschungsprojekt iCab - ÖPNV Alternativen abseits der StosszeitIn einem Forschungsprojekt soll das gewöhnliche "Autostoppen" versuchsweise als Ergänzung zum Öffentlichen Verkehr etabliert werden. Als Einstiegsstelle dienen ausgewählte Haltestellen des ÖPNV. Diese Haltestellen werden mit Anzeigetafeln ausgerüstet, die nicht nur die Abfahrtszeit des nächsten öffentlichen Verkehrsmittels sondern vorbeifahrenden Autofahren auch Mitfahrwünsche anzeigt. Diese Wünsche können unter Angabe der Haltestellennummer per sms an eine Zentrale geschickt werden. Steht eine attraktive öffentliche Verbindung zur Verfügung, bekommt der Nutzer diese per sms mitgeteilt, anderenfalls wird der Zielort an der Anzeigetafel freigeschaltet. Die Autofahrer im Projekt verpflichten sich zu einer vorschriftsgemäßen, sicheren und rücksichtsvollen Fahrweise und erhalten dafür eine

Registrierungsnummer, die sie beifahrerseitig an der Windschutzscheibe anbringen. Wenn ein Fahrgast mitfährt, gibt er diese Nummer per sms an die Zentrale durch, damit das System weiss, wer mit wem wohin mitfährt und den Mitfahrwunsch an der Anzeigetafel löschen kann. Neben dem Sicherheitsaspekt stellt diese Idee eine interessante Ergänzung des ÖPNV außerhalb der Stoßzeiten dar. Durch die Registrierung der Fahrten können die Mobilitätsbedürfnisse zudem in die Weiterentwicklung des ÖPNV Angebots einfließen oder den Autofahrern mittelfristig geringfügige Aufwandsabgeltungen gutgeschrieben werden. (Beteiligte Talschaften: Bregenzerwald, Großes Walsertal, Montafon)

4. Wege die verbinden - kurze Fußwege entdecken, alte WegerechteFußwege bieten bei innerörtlichen Erledigungen oft interessante und direkte Verbindungen. Um das Angebot an Fußwegen im Bewusstsein zu halten werden in diesem Projekt die bestehenden Wege und Wegerechte aufgenommen. Zudem sollen fehlende Verbindungen mittelfristig geschlossen, die Wege bei Bedarf ausgeschildert und dauerhaft in einem guten Zustand gehalten werden. (Beteiligte Talschaften: Klostertal, Montafon)

#### Erwartete Ergebnisse:

Umgesetzte Klimamaßnahmen mit begleitender Öffentlichkeitsarbeit, Erkenntnisse aus dem Monitoring der Klimamaßnahmen

### AP3 Transnationaler Austausch |

#### Geplante Aktivitäten:

Die Regionen tauschen die Erfahrungen und das Wissen, das sie bei der Entwicklung und Umsetzung der Klimamaßnahmen in ihrer Region gewonnen haben, im Rahmen von mehreren Workshops aus. Diese Workshops werden von der CIPRA vorbereitet und moderiert. Die Ergebnisse werden von der CIPRA dokumentiert und verbreitet. Es sind mindestens drei Workshops geplant: einer zu Beginn des Projekts, einer nach der Abschluss der Vorbereitungsarbeiten und einer während der Umsetzungsphase.

#### Erwartete Ergebnisse:

Workshop-Dokumentation, Wissenszuwachs bei den Beteiligten, Verbesserung der einzelnen Klimamaßnahmen

### AP4 Projektmanagement und Verbreitung der Ergebnisse |

#### Geplante Aktivitäten:

Das Projektmanagement umfasst die Detailplanung, die Leitung und die Koordination des Projekts im Hinblick auf die Inhalte sowie auf die organisatorische und finanzielle Abwicklung. Das Projektmanagement kümmert sich darum, dass die Projektziele erreicht werden, dass die einzelnen Arbeiten plangemäß erfolgen, dass die Rückkoppelungen zwischen den einzelnen Projektteilen funktionieren, dass Termine eingehalten und Kosten nicht überschritten werden. Das transnationale Projektmanagement wird von CIPRA international wahrgenommen. Innerhalb von Vorarlberg übernimmt die Firma Kairos Wirkungsforschung & Entwicklung gGmbH die fachliche Koordination des Projektes, um die Projekt-Aktivitäten mit angrenzenden Vorhaben (VLOTTE, e5, Energiemodellregionen) abzustimmen. Das regionale Projektmanagement zur Umsetzung der Klimamaßnahmen nehmen die jeweiligen regionalen Akteure der Talschaften wahr. Das überregionale Projektmanagement samt Abrechnung und Berichtswesen deckt das LAG-Management des Projektträgers ab.

#### Erwartete Ergebnisse:

Erreichen der Projektziele (inhaltlich, organisatorisch, finanziell), angenehmes Projektklima, Zufriedenheit bei Auftraggebern und Partnern

#### Erwartete Ergebnisse

Durch das Projekt werden über die Talschaftsgrenze hinweg gemeinsam erarbeitete Klimamaßnahmen im Bereich der Mobilität und Nahraumqualität umgesetzt. Diese Klimamaßnahmen umfassen öffentlichkeitswirksame Aktionen (z.B. Elektromopeds für Jugendliche, Pendlergemeinschaften), vorbildhafte und innovative Alternativen (z.B. iCab) sowie konkrete Verbesserungen in der dörflichen Nahraumqualität (z.B. kurze Fußwege für den Alltag). Dadurch wird das Bewusstsein um klimaschonende und effiziente Mobilität in den Talschaften gestärkt und damit Vorbildwirkung über die Regionsgrenzen hinaus entfaltet. Es werden nur jene Maßnahmen umgesetzt, welche den regionalen Klimastrategien entsprechen und mit den Gesichtspunkten für nachhaltige Entwicklung vereinbar sind.

Der Wissens- und Erfahrungsaustausch erfolgt in diesem Projekt auf mehreren Ebenen. Zum einen ergeben sich wertvolle Impulse aus der talschaftsübergreifenden Zusammenarbeit innerhalb der LAG Vorarlberg. Durch die koordinierte Abstimmung bei der Umsetzung der Klimamaßnahmen mit ähnlichen Vorhaben wie z.B. VLOTTE und Energiemodellregion ergeben sich interessante sektorale Querbezüge zwischen den verschiedenen Akteuren. Auf transnationaler Ebene erfolgt der Wissens- und Erfahrungsaustausch im Rahmen von Workshops und Exkursionen. Die transnationale Koordination und Öffentlichkeitsarbeit ist eine der Stärken von CIPRA international, welche sie den teilnehmenden Regionen in diesem Projekt zur Verfügung stellt. Deshalb können sich die Regionen auf die Umsetzung ihrer regionalen Maßnahmen konzentrieren und kommen gleichzeitig in den Genuss der Vorteile einer alpenweiten Vernetzung.

#### Zuordnung

LES 4.3 Raumentwicklung, Infrastruktur, Mobilität: 4.3.1 Ziele: Die Lebensqualität am Lande zu steigern und die Nah-/Freiraumqualität in den Dörfern – für alle Bevölkerungsgruppen verbessern; 4.3.2 Strategie: Es werden Maßnahmen ergriffen um die Lebensqualität im Ort zu erhöhen, - Schwerpunkte dabei sind: Wohnraum, sichere Schul- und Einkaufswege, Betreuungseinrichtung; 4.3.3

Angestrebte Resultate: Autofreie Schulwege, 2-km-Einkauf ohne Auto, Radmobilität, autofreie Zonen in ländlichen Dörfern und in Tourismusgebieten;

Begründung: Das Projekt mit der Forcierung innovativer Ansätze in der klimaschonenden Mobilität die Lebensqualität auf dem Lande und die Nahraumqualität in den Dörfern steigern und deshalb entsprechen die Projektziele dem LES 4.3 Raumentwicklung, Infrastruktur und Mobilität.

**Gesamtbudget:** 179.400,00

**Projektbetreuer:** Maier Bernhard

MIT UNTERSTÜTZUNG VON



Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des ländlichen  
Raums, hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.



## lead\_Exkursion\_rv1bg

Projektdatenbank



Regionalentwicklung  
Vorarlberg

### EU-Leader Studienreise

#### Projekträger

Firma: Regionalentwicklung Vorarlberg  
 Adresse: Hof 19  
 PLZ / Ort: AT - 6861 Alberschwende  
 Telefon: +43 5579 7171  
 Email: leader@leader-v1bg.at  
 Webseite: <http://www.leader-v1bg.at>



#### Kurzbeschreibung

Exkursion der Regionalentwicklung-Vorarlberg in die Auvergne (Frankreich).

#### Ausgangslage

EU Leader - Studienreise  
 in die Auvergne, Frankreich  
 (vorläufiges Programm)

Samstag, 1. Mai – Dienstag, 4. Mai 2010

Samstag, 1. Mai

02:30 - Abfahrt (Busfahrt ca. 10:00 h)

Mittag - Ankunft in Bellenaves, Mittagessen im Hotel "Le vert Plateau"

Nachmittag - Thema: "Erhaltung und Schutz der Hecken im Bellenaves"

Thema: "Förderung von Junglandwirten"

Abend - im Hotel "Le vert Plateau"

Sonntag, 2. Mai

Morgen - Besuch von Les Eydieux (bed and breakfast), Thema: "Innovation in der touristischen Beherbergung"

Mittag - im Manoir de Veygoux (Museum), Thema: „Tourismusstrategie“ und „Präsentation einer Vermarktungsgemeinschaft für regionale Produkte“

Nachmittag - Besuch von Vulcania (Museum und Erlebniswelt in der in der Vulkan-Kette Chaîne des Puys von Architekt Hans Hollein, Führung und Präsentation des Projektes Vulcania

Abend - Castel-Hôtel in Saint Gervais d'Auvergne

Montag, 3. Mai

Morgen - Besuch des Chaudefour Tales (Natura 2000 Gebiet), Thema: "Leader-Programm im "Parc naturel régional des Volcans d'Auvergne"

Mittag - in einem typischen "multiple rural" (ländliches Geschäft mit Restaurant)

Nachmittag - Besuch der LAG Pays of Issoire, Thema: "Leerstand und alte Bausubstanz"

Abend - Besuch der Stadt Chateldon, Treffen mit Bürgermeister und Präsidenten des „Parc naturel régional du Livradois Forez“

Dienstag, 4. Mai

08:30 - Abfahrt

18-19:00 - Ankunft in Vorarlberg

#### Arbeitspakete

##### Budget

Arbeitspaket	Personal	Betrieb	Reise	Drittleistung	Investitionen	Summe
--------------	----------	---------	-------	---------------	---------------	-------

Allgemein	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

**Allgemein |****Gesamtbudget:** 0,00**Projektbetreuer:** Maier Bernhard**MIT UNTERSTÜTZUNG VON**

Europäischer Landwirtschaftsfonds  
für die Entwicklung des ländlichen  
Raums. Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.

